

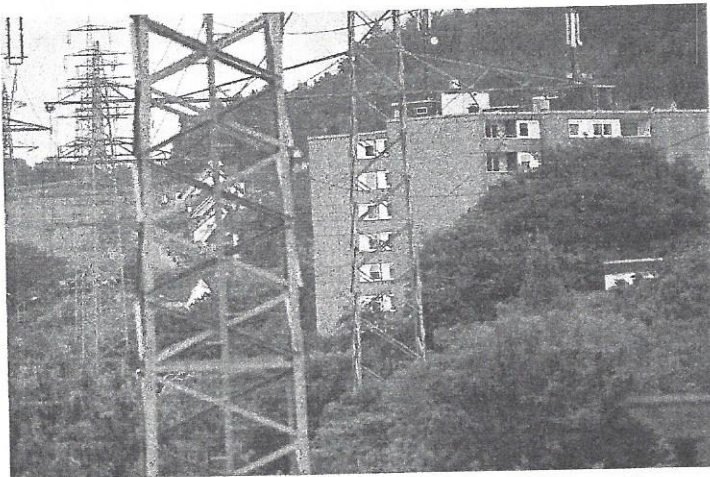
Keine 380.000 Volt - Stromtrasse! Weder hier, noch Anderswo!

Zahlreiche "Runde Tische", Begehungen und Bürgerversammlungen haben stattgefunden. Trotz aller Kritik und Alternativvorschlägen: die Fa. Amprion plant das Elseyer Wohngebiet mit einer monstermäßigen 380.000 V - Leitung zu überziehen. Es geht dabei um ein Milliardengeschäft. Amprion als Tochter vom Energiekonzern RWE gegründet, ist Monopolist im klassischen Sinne, es gibt keine Konkurrenz. Bedenken werden in den Wind geschlagen, eine offene Diskussion ist von Amprion nicht erwünscht. Wir tun gut daran uns diese Basta-Politik und diesem Monopol-Diktak nicht zu unterwerfen. Die MLPD Wohngebietsgruppe Hohenlimburg nennt

9 Gute Gründe diese Monstertrassen zu verhindern:

1. Diese Trassen sind völlig überflüssig!

Schon in 2013 hat Prof. Dr. Josef Lutz (TU Chemnitz) nachgewiesen das in Deutschland eine sofortige vollständige Stromversorgung mit regenerativer Energie möglich ist. Dabei werden die Stromautobahnen, die sich auf die alten schmutzigen Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke beziehen nicht gebraucht, weil die Versorgung vor allem dezentral erfolgt.



2. 380.000 Volt Stromtrassen erhöhen das Krebsrisiko deutlich!

Die Uni Bristol untersuchte in 2001 die Gesundheitsschäden durch elektrische Felder. Hier geht es um zwei problematische Mechanismen: Der erste Mechanismus beschäftigt sich mit Coronalonen, die durch die Hochspannungsleitungen erzeugt und in die Luft abgegeben werden. Diese Ionen können sich mit verschmutzten Partikeln verbinden und dabei den Ladungszustand erhöhen. Die Partikel können dann mehrere hundert Meter entfernt nachgewiesen werden. Wenn die Partikel eingeatmet werden, haben sie eine erhöhte Fähigkeit in die Lunge zu gelangen und dort haften zu bleiben, da sie statisch aufgeladen sind (Vergleich: Staub auf Fernseher). Dies macht ein erhöhtes Risiko für eine gesundheitliche Beeinträchtigung durch Luftverschmutzung wahrscheinlich, einschließlich Leukämie bei Kindern und Lungenkrebs. Der zweite Mechanismus beschäftigt sich mit der 50 Hz Schwingung der Partikel in den Wechselfeldern

der Hochspannungsleitungen. Auf Körperhöhe unter Hochspannungsleitungen können Partikel, wie z.B. Zerfallprodukte des Elements Radon, mit einem Ausschlag von mehreren Zentimetern schwingen. Dies kann zu erhöhter Anlagerung dieser Partikel auf der Haut führen und lässt ein vermehrtes Auftreten von Hautkrebs bei Menschen, die in der Nähe von Hochspannungsleitungen gelebt haben, erwarten.

3. 380.000 Volt und ionisierter Feinstaub entlang der A46 - Eine Büchse der Pandora.

Die allerdings besser verschlossen bleibt! Die unter Punkt 2 genannten Krebsrisiken werden durch die Feinstäube und Abgaspartikel von der Autobahn mehr als verstärkt. Die Magnetfelder der Hochspannungsleitung sorgen dafür, dass diese Partikel ionisiert werden. In diesem elektrisch geladenen Zustand können sie leichter die Zellwände durchdringen. In der Lunge oder auf der Haut erhöht sich sprunghaft das Krebsrisiko. Jahr für Jahr steigen in Deutschland die Zahlen der Krebstoten, aber kein Politiker der bürgerlichen Parteien stellt den Zusammenhang zur Umweltverschmutzung her. Gleich einem Vogelstrauß steckt man den Kopf in den Sand und verschließt die Augen vor der Wahrheit.

4. Private Verbraucher zahlen die Zeche, die Energiemonopole machen den Profit!

In 2013 betragen im privaten Haushalten die Stromkosten im Monatsdurchschnitt 83,80 Euro. Nach Berechnungen von Prof. Dr. Josef Lutz landen davon 29,72 Euro direkt bei den Energiekonzernen! Allein in 2012 subventionierte der Staat den Strom aus Atomenergie und aus Kohlestrom mit ca. 40 Milliarden Euro (Greenpeacestudie). Diese Steuergelder, die aus unserer Tasche kommen, landen ebenfalls bei den Energiemonopolen!

5. Die 380.000 Volt - Trassen fressen die Landschaft auf.

Gigantische Strommasten mit einer Höhe von teils mehr als 70 Metern. 32 stromführende Leitungen auf diesen Masten. Amprion plant in Elsey vor allem deshalb die bereits bestehende Trassenführung zu nutzen, um beim Genehmigungsverfahren in Arnsberg so wenig Widerstand wie möglich zu bekommen.